

# Botte vom Welzheimer Wald



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 106.

Welzheim, Dienstag den 10. Juli 1888

22. Jahrgang.

## Württemberg.

§ Stuttgart, 7. Juli. Das Kgl. Hoflager in Friedrichshafen wird, wie man hört, bald wieder eine Verlegung erfahren dürfen, nicht aber etwa nach der Residenzstadt, sondern in ein südlicheres Klima, nach Nizza. Anfangs Septbr. wird das K. Paar seine Reise dorthin antreten. Die reine und gesunde Luft, sowie die Milde des Klimas selbst im Winter, wo das Thermometer nur selten auf Null herabsinkt, eignet sich speziell als Erholungsplatz für solche, die einer anregenden und stärkenden Luft bedürfen. Daß unser König, wenn auch äußerlich gesund, immer noch nicht ganz hergestellt ist, das beweist die Auffuchung Nizzas auch in diesem Jahr, woselbst die K. Majestäten die Wintermonate wieder zubringen werden. Das Lungenseiden des Königs ist so ziemlich gehoben, denn bekanntlich erweist sich das Klima am Mittelmeer für die nachtheilig, bei welchen die Lunge wesentlich leidet. Die hygienische Wirkung ist mehr für Rekonvaleszenten.

§ Stuttgart, 7. Juli. Die Preise für das württ. Vandeschießen in Heilbronn, wie sie bei Hoffmüller Ed. Föhr ausgestellt sind, sind um einen ersten und einen zweiten Preis des Vandeschießvereins, je ein japanisches Lack-Köffchen mit neuen 1 M.-Stücken gefüllt, vermehrt worden. — Die Trauben befinden sich, wie die Beobachtung lehrt, bei der gegenwärtigen feuchtwarmen Witterung gar nicht so übel. Trauben mit Beeren, welche die Größe einer Erbse erreicht haben, findet man in Menge; vor allem sind frühe Klevner und Portugieser hervorzuheben.

§ (Vom Heere.) Dem Vernehmen nach ist Allerhöchsten Orts verfügt worden, daß das Fuß-Regt. Nr. 13 aus dem Verbands der Art. Brig. auszuschneiden hat

und dem Generalkommando des 1. Armee-Korps direkt unterstellt wird. Die Art. Brig. hat infolge dessen die Bezeichnung „13. Feld-Regt. (K. Württ.)“ zu führen. Das Offizierkorps der Feldart. wird nach Regimentsverbänden getrennt. Für die Bekleider und Fußbekleidung der Offiziere des Fuß-Regt. Nr. 13 sind die für die Infanterie bestehenden Vorschriften maßgebend. Offiziere und Feldwebel erhalten den in der 1. preuß. Armee eingeführten Offiziersäbel.

§ Das „Württemberg. Militär-Verordnungsblatt“ Nro. 43 bringt die Bekanntmachung eines Verzeichnisses derjenigen höheren Lehranstalten Württembergs und der hohenzollernschen Lande, welche zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind.

§ Gmünd, 7. Juli. Einer soeben aus Göppingen eingetroffenen Nachricht zufolge betragen die Sammlungen für das Nationaldenkmal auf dem Hofenhausen in dieser Stadt bis jetzt nicht weniger als M. 41000, eine Summe, die nahezu derjenigen des großen Stuttgart gleichkommt. In Göppingen wird jetzt überhaupt fleißig in der Sache gearbeitet, davon giebt der heute eingetroffene Bericht Zeugnis; bedeutende Schriftsteller sind bereits gewonnen, um dem Gedanken Verbreitung in der ganzen Welt zu geben, und die Bearbeitung unseres schwäbischen Landes wird von tüchtigen Personen des dortigen Komites selbst besorgt. So dürfen wir vertrauensvoll sagen, es liegt alles in den besten Händen. Auch hier ist alles soweit vorbereitet, daß die allgemeinen Sammlungen in einigen Tagen beginnen können. Wir wollen hoffen und wünschen, daß im Interesse unserer Stadt und

ihres Verkehrslebens auch hier ein schönes Resultat erzielt werde.

§ Vom mittleren Remsthal. Der Stand der Reben ist ein ganz guter. Die Blütezeit nahm einen günstigen Verlauf und ist in der Hauptsache als beendet zu betrachten. Es finden sich jetzt schon Trauben, welche die Größe von Schrotkörnern und Erbsen haben.

§ Gellmersbach, 6. Juli. Gestern ereignete sich hier ein beklagenswerter Unfall. Der seit zwei Tagen hier in den Ferien bei Verwandten weilende acht Jahre alte Hermann Krauß von Hall, einziger Sohn des dortigen Forstverwalters, nahm in der Scheuer Kletterübungen an einer Leiter vor und stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die mit Platten belegte Tenne herab. Er hat hierbei beide Arme gebrochen, auch das Nasenbein ist entzwei. Ärztliche Hilfe wurde sofort herbeigeholt und die Einrichtung der gebrochenen Arme vorgenommen. Den Schrecken und Jammer der Angehörigen kann man sich leicht vorstellen.

§ Aus dem Oberamt Hall, 6. Juli. Heute früh ist bei dem ersten Bahnzug Crailsheim-Stuttgart-Heilbronn auf der Station Großaltdorf der Gepäckwagen sowie ein Personenwagen entgleist. Verunglückt ist niemand. Von Crailsheim ging ein Hilfszug an die Stätte des Unfalls.

§ In den Weinbergen tritt der Heuwurf jetzt stärker auf. Es ist Zeit, diesen Feind unserer Trauben zu vernichten. Dies geschieht nur dadurch, daß jeder Rebbesitzer Traube für Traube visitieren und den Wurm mit einer Pinzette herausziehen und töten läßt, wie dies im Reingau vollzwecklich vorgeschrieben ist und auch überwacht

## Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie reich Herr Kranzler sein muß, seiner Tochter so viele herrliche Dinge, die jedenfalls doch hierher gekommen sind, mitzugeben! hatte Freiin Wanda gesagt. „Und was wir erst sehen werden, wenn es ans Auspacken geht!

„Du freust Dich wohl gar auf die Zeit, wo Deine künftige Schwägerin kommt und willst ihr am Ende noch Deine Hilfe anbieten?“ fragte Freiin Theodora in verächtlichem Ton.

„Aber Theodora, wenn wir mit Mama hier bleiben, läßt sich doch ein höflicher Umgang und freundlicher Verkehr nicht hindern. Du und Mama, Ihr habt doch immer darauf gehalten, den Anstand und

die äußeren Formen zu beobachten,“ sagte Wanda.

„Das wünsche und erwarte ich auch von Euch,“ unterbrach, aus dem Nebenzimmer kommend, die Freiherren ihre Töchter, welche allerdings, ohne daß ihr Sohn es wußte, die Absicht gehabt, mit ihren Töchtern das Schloß zu verlassen, um nur nicht mit der bürgerlichen Schwiegertochter unter einem Dache zu wohnen. „Wir müssen, wie es unser Stand erheischt, den äußeren Schein wahren, doch wäre es mir sehr lieb, wir könnten dieser Helene Kranzler den Aufenthalt hier verkleiden, so daß sie nach nicht langer Zeit wieder zu ihren Eltern zurückkehrt. Was wir thun können und wollen, muß bald geschehen, denn die Männer sind schwach und wenn seine Frau — wahrlich eine komische Benennung! — zu allen ihren Vollkommenheiten auch noch list und Kollaterali besäße, so könnte es doch geschehen, daß nach seiner Ansicht er sich sterblich in sie verliebte und sie bei ihrem vielen Gelde hier behielte.“

„Aber Mama, wäre es denn nicht natürlich, wenn sich der Fall ereignete?“ fragte Wanda, die lebhaft und heiter sich schon insgeheim auf eine Veränderung in dem jetzt so stillen Herrenhause freute.

„Und Du wärst damit wohl ganz zufrieden?“ fiel ihre ältere Schwester ein.

„Und sie sogar die Mutter seiner Kinder würde?“ fiel bitter lachend die Baronin ein, „stellt Euch doch nur vor, die Enkel eines Kaufmanns, deren Vater Enkel des Grafen Eberstorff ist!“

Nicht lange nach diesem Gespräch trat Arnold von Greifenberg die kurze Reise nach . . . an. Es war zwei Tage vor der Hochzeit, am folgenden wollte Graf Eberstorff eintreffen, um doch, wie es der Anstand erforderte, die Familie Kranzler vor der Hochzeit kennen zu lernen, der Anwalt Blumenthal konnte erst eintreffen, um Zeuge der Trauung zu sein. Um einmal einer Hochzeit beizuwohnen, wäre Baroness Wanda für ihr Leben gern mitgereist, auch wünschte sie sehnlichst die große



wird. Dies lohnt sich reichlich. Dort erhalten sogar Säumige Execution.

## Deutschland.

— Gutem Vernehmen nach ist Prinz Georg von Sachsen vom Kaiser zum Generalfeldmarschall ernannt worden.

— Die letzten Meldungen über die Reisd dispositionen des Reichskanzlers haben sich wiederum nicht bewährt. Der Reichskanzler hat bis jetzt Berlin nicht verlassen und scheint auch noch daselbst bleiben zu wollen, vielleicht bis nach dem Botschafterdiner, das ja bekanntlich am 12. Juli stattfinden soll.

— Letzten Samstag nachmittag fand auf der Bremer Werft auf Befehl des Kaisers der Stapellauf und die Taufe des Avisos „Jagd“ durch den Viceadmiral Grafen Monts statt.

— Die „Straßb. Post“ schreibt: „Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß der Kaiser im Spätherbst sich nach Straßburg begiebt, worauf Anordnungen über die Herstellung genügender Räumlichkeiten für das Hoflager hindeuten. — Kaiser Friedrich soll die Absicht gehabt haben, alljährlich eine kurze Zeit in den Reichslanden zu residieren.“

## Ausland.

† Das von der holländischen Regierung vorgelegte Vormundschaftsgesetz bestimmt, daß im Falle des Ablebens des Königs von Holland die Königin Emma allein die Vormünderin der minderjährigen Prinzessin von Oranien sein soll; jedoch soll ihr ein seitens der Kammern gewählter Vormundschaftsrat zur Seite stehen. Die einstimmige Annahme des Gesetzes ist unzweifelhaft.

† Der französische Senat nahm den Art. 22 und den von der Kommission umgearbeiteten Art. 22 des Armeegesetzes an, wodurch uneheliche aber anerkannte Kinder derselben Vorteile bezüglich der Dienstpflicht teilhaftig werden, wie eheliche.

† Der König von Italien ließ in der Werkstätte Castellani's für das Grab des Kaisers Friedrich einen prachtvollen Kranz

Stadt mit ihren Schätzen und Freuden einmal zu sehen. Wie aber die Dinge standen, wagte sie nicht einmal den Wunsch zu äußern, und ebenso wenig ihren Bruder, den sie doch sehr liebte, ihre Glückwünsche wie Grüße an seine Braut mit auf den Weg zu geben.

Die Familie Kranzler, welche sonst so ihre Landwohnung früh zu beziehen pflegte, hatte den Beschluß gefaßt, die Hochzeit in der Stadt zu begehen. Man war von der Ankunft des Bräutigams in Kenntnis gesetzt worden und Helene, die ruhig allen Vorbereitungen ihrer Eltern zu der von ihr nicht begehrten Verbindung zusehen, sah ebenso ruhig diesem entgegen. Ihr Vater war zufrieden und ausgeräumt, wie sie ihn lange nicht gesehen, denn ihm waren seine ehrgeizigen Pläne mit ihr gelungen, er war der Ueberzeugung, daß sie sich die Liebe ihres Gatten erwerben, und hatte ihr zugesichert, als er ihr umständlich die Verwendung ihrer 100 000 Thaler beschrieb, daß auch sie ihn bald lieben lernen würde. Frau Kranzler dagegen dachte nicht ohne Besorgnis an die nächste Zukunft ihrer Tochter und hatte auch den Beschluß gefaßt, in eindringlichen Worten ihrem Schwiegervater das Wohl derselben an's Herz zu legen. Arnold von Greifenberg hatte die kurze Reise schnell zurückgelegt, viel zu schnell für seine noch immer widerstrebenden Gefühle. In der großen Stadt angekommen, sicherte er sich in einem der ersten Hotels ein Zimmer, nahm zugleich eins für seinen

aus Lorbeer- und Eichenblättern anfertigen mit der Inschrift versehen: „Humbert, König von Italien, seinem besten Freunde Friedrich dem Dritten, dem Kaiser und Könige.“

† Wie aus Rom gemeldet wird, bereitet der Papst einen Erlass über die Trennung zwischen Staat und Kirche vor.

† Gambetta ist im Hofe der Tuilerien in Paris ein Denkmal errichtet worden, das am 13. Juli feierlich geweiht wird.

† Warschau, 6. Juli. Der Pol. Korr. wird von hier gemeldet, daß die russische Militärverwaltung beschlossen habe, behufs Versorgung Warschaws mit Lebensmitteln im Belagerungsfalle, große Magazine, Dampfmühlen, Bäckereien außerhalb des Stadtbezirks an der Weichsel anzulegen. Der Bau habe bereits begonnen. Ein Vorschlag, nicht zuständige Einwohner im Kriegsfalle auszuweisen, blieb unberücksichtigt.

## Verschiedenes.

\* Kaiser Friedrich als Drechsler. Kaiser Friedrich war gelernter Drechsler und hatte es in dieser Branche weit gebracht. Ein Beweis seiner tüchtigen Ausbildung ist ein prächtiger Gartensstuhl, welchen der verstorbene Kaiser noch als Kronprinz seinem Vater zum Geschenke machte. Dieses Kunstwerk steht im Babelsberger Schlosse.

\* Im Arbeitszimmer des verewigten Kaisers Wilhelm finden sich, wie der „Reichsbote“ mitteilt, in die Platten zweier runder Tischchen, die neben dem Schreibtisch stehen, eingeschnitten folgende Verse: „Es geht so leicht durch's Erdenleben, — Es geht so selig himmelwärts, — Wenn nur das Herz dem Herrn ergeben, — Unwandelbar in Freud' und Schmerz.“ — „Bist du Ambos, trag geduldig, — Bist du Hammer, schlage zu. — Eins bist du dem Leben schuldig: — Handle oder duh' in Ruh'.“

— Im Nachlasse des Kaisers Friedrich befand sich eine große Sammlung kostbarer Weine, welche in letzterer Zeit um äußerst hohen Preis zur Stärkung des kranken Monarchen angekauft worden waren. Die Kaiserin Witwe Viktoria hat nun den Befehl erteilt, daß die Weine den Berliner Spi-

Dafel in Anspruch und begab sich dann zu einem Juwelier, um die zur Hochzeit erforderlichen Trauringe zu besorgen. Er wählte zwei schwere Goldreifen aus, bestimmte die Gravierungen und erklärte, sie am folgenden Morgen selbst abholen zu wollen. Zur üblichen Besuchszeit fuhr er, da er in der Stadt unbekannt war, nach dem Kranzler'schen Hause, welches schon dem Neufnern nach den Reichtum des Besitzers bekundete. Es war ein weitläufiges, dreistöckiges Gebäude, mit breiter Marmortreppe, zu deren beiden Seiten sich hohe, glänzend bronzierte Gastandelaber befanden. Als er die schwere, mit übergoldetem Griff versehene Hausthür geöffnet, befand er sich in einem entsprechenden Treppenhaus, stieg die mit weichem Teppich belegte Marmortreppe hinan und zog an der Glocke der verschlossenen Eingangsthür, wobei sein Blick auf zwei Seitenthüren fiel, die mit der Bezeichnung Komptoir versehen waren. Zu weiteren Entdeckungen blieb ihm keine Zeit, denn ihm öffnete ein gewandter Diener und führte ihn, nachdem er seinen Namen genannt, in das Privatzimmer seines Herrn. — Dieser trat ihm schon aus seinem Arbeitszimmer entgegen, ergriff die ihm mit einer Verbeugung gereichte Hand und sagte mit der gewandten Höflichkeit, die am leichtesten über alle Verlegenheiten hinweghilft:

„Seien Sie herzlich willkommen in meinem Hause, Herr Baron, in dem ich Sie zum ersten Male begrüße. Ich habe Sie hierher führen lassen, da ich noch etwas,

tälern zugewiesen werden, um dort gleichfalls Schwerkranken als Lakung zu dienen. Die Kaiserin erklärte, wie die „N. N.“ melden, sie könne es nicht ertragen, zu denken, daß diese Weine jemals bei fröhlichem Gelage auf die Tafel kommen sollten, nachdem sie ihre schönste Bestimmung, dem Kaiser Friedrich zu erquiden, nicht erfüllen konnten.

— Die Kaiserin-Witwe Viktoria hat jeder schulpflichtigen Tochter der Ueberschwemmten in Elbing ein Geschenk überwiesen, bestehend in einem verschließbaren Kästchen mit allen Nöhutenfilien.

\* Den Lesern wünschen wir recht viele 20-Markstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs. Denn außer dem schönen Andenken an diesen Kaiser haben sie auch noch einen gewissen anderen Wert.

\* Aus Bayern. Die Fabrikarbeitschefrau Schmaizl in Haizing wurde kürzlich von einer Fliege in den Arm gestochen; es trat Blutvergiftung ein und Sonntag nachts starb die Bedauernswerte, nach dem die zu spät herbeigeholte ärztliche Hilfe nichts mehr auszurichten vermochte. — Ein 10jähriger Knabe aus Friedenheim, der als Kegelnabe vor einigen Tagen durch einen Kegelschieber mit der Kugel am Fuße verletzt worden war, starb infolge dessen an eingetretener Blutvergiftung.

— Lindau, 6. Juli. Die Sommerfrischler am See sind über das jeztige naschkalte Wetter so wenig erbaut als die Landleute, die gerne heuen möchten. Die Häupter der Hochalpen haben weiße Zippelhauben um die Stirne gezogen und einen faltigen Schneemantel um die Schultern gelegt, man meint im November und nicht anfangs Juli zu stehen.

— Hamburg, 5. Juli. Die Polizei hob gestern abend eine Sozialistensammlung im Vorort Simsbüttel auf. Elf Personen wurden verhaftet, zahlreiche Schriften beschlagnahmt.

— Auf dem Schiffsstand der Mühlheimer Heide bei Köln wurde ein zum Anzeigen an der Scheibe kommandierter Soldat, welcher entgegen der Instruktion aus der Deckung herausgetreten war, durch eine Kugel tödlich verletzt. Das Geschöß streifte die linke Brust und durchschnitt die Schlagader des linken Armes, wodurch eine so

meine Tochter betreffend, mit Ihnen besprechen möchte. Nehmen Sie gefälligst Platz.“

Sich in einem der schwellenden Sessel niederlassend, fragte einigermaßen überrascht, denn er glaubte, daß bereits alles Geschäftliche, seine Heirat betreffend, geordnet sei, Arnold von Greifenberg, den der ihm so deutlich entgegertretende Reichtum seines Schwiegervaters fast drückte:

„Dart ich wissen, Herr Kranzler, um was es sich noch handelt —“

„Es betrifft einfach das Nadelgeld Ihrer künftigen Frau, und nach meiner Ansicht ist es nur billig, daß auch dies vor der Hochzeit bestimmt wird.“

„Ohne Zweifel Herr Kranzler,“ erwiderte der einigermaßen überraschte und beschämte junge Mann, „und es wundert mich, daß Blumenthal noch nicht daran gedacht —“

„Es ist auch heute noch früh genug, hören Sie daher meinen Vorschlag. Meine Frau erhält von mir jährlich 1000 Mark zu beliebigen Ausgaben, meine Tochter hat, so lange sie erwachsen ist, 500 Thaler bekommen, ich werde ihr diese lassen —“

„Wie könnte ich das annehmen?“ unterbrach hastig der junge Mann, dessen Stolz durch diesen Vorschlag empfindlich berührt war, „ich kann meiner Frau ebenfalls 1000 Thaler geben, von ihrem Eigentum noch dazu.“

(Fortsetzung folgt.)



fortige Verblutung eintrat. Der Verletzte starb nach wenigen Minuten.

\* Es ist nicht alles — Silber was glänzt. In Bordenfreundorf bei Freyung entdeckte jüngst ein Bäuerlein im sogenannten Bärnloch Glimmer-schiefer und hielt es für Silbererz. Um nun die Produkte dieser Silbermine gehörig auszubenten, füllte er einen Waschkessel mit dieser Masse, machte ein gewaltiges Feuer unter denselben und schürte volle zwei Tage, ohne daß es gelang, das vermeintliche Silber von den Steinklumpen wegzumachen. Durch die große Hitze zerplakte der Kessel, was dem hoffnungsvollen Versuche ein Ende machte. Derselbe findige Mann hatte vor wenigen Jahren einen ähnlichen Geniestreich gemacht.

\* Was ein Landbriefträger zu leisten hat, ergiebt sich aus einer im „Post-Archiv“ enthaltenen Statistik. Danach betrug die Gesamtzahl aller für Landbewohner eingegangenen Postsendungen im Jahre 1886 rund 323 Millionen. Von diesen wurden 34 Mill. Stück aus dem Postorte abgeholt und 289 Millionen den Empfängern durch Postboten ins Haus gebracht. Davon gehen noch rund 17 Millionen ausgehändigte Postsendungen ab. Durch die Landbriefträger zu bestellen waren mithin noch 272 Mill. Stück, zu welchem Zwecke 23500 Landbriefträger zusammen eine Weststrecke von

176 294 624 Kilometer zurückzulegen hatten, das ist täglich 482 999 Kilom. gleich 65 094 geogr. Meilen oder täglich das mehr als Zwölffache, jährlich aber das 4400fache des Erdumfangs. Dabei ist das durchschnittliche Leistungsmaß des einzelnen Briefträgers nicht nur nicht erhöht, sondern im Gegenteil innerhalb der letzten 6 Jahre von 30,3 Kilom. auf 20,6 Kil. täglich herabgesetzt worden.

— Die eingeschriebene Bevölkerungszahl Berlins betrug für den 10. Juni 1886 412.

\* 3 Menschen verbrannt. In der Nacht vom 2. Juli sind in dem Dorfe Haselbach (Sachsen-Meinungen) eine Frau und zwei Kinder, darunter ein Mädchen von 17 Jahren, verbrannt.

\* Eine furchtbare Raupenplage, die jeder Beschreibung spottet, ist über den unweit der nordwestlichen Grenze des Kreises Osterburg gelegenen Ort Niendorf herein-gebrochen. Sämtliche Hackfrüchte der Feld-march Niendorf sind zu Grunde gerichtet, Bäume und Sträucher ihrer Blätter gänzlich beraubt. Das Geschmeiß, das trotz aller angewandten Vertilgungsmittel immer massenhafter auftritt, ist selbst schon in die

Wohnhäuser und Viehställe gedrungen, wo es bei Menschen und Tieren arge Belästigungen verursacht. Anfangs der zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts soll das Dorf von einer ähnlichen Raupenplage heimgesucht worden sein.

\* Ein trauriges Familiendrama spielte sich voriger Woche in Villersexel (Frankreich) ab. Der 27jährige Dragoner-lieutenant Hunebelle starb dort rasch an einer Lungenentzündung. Die ganze Familie eilte an das Sterbelager. Die 59 Jahre alte Mutter warf sich über die Leiche ihres Sohnes, um ihn noch einmal zu umarmen; plötzlich erbleichte sie und sank tot zu Boden. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht. Der Vater wurde wahnsinnig und mußte in eine Irrenanstalt verbracht werden.

\* Nach Meldungen über London soll noch kommenden Herbst eine Eisenbahn von Jaffa nach Jerusalem (etwa 70 Kilometer) eröffnet werden. Armenische Kaufleute haben die erforderlichen Kapitalien aufgebracht und Mitte Mai ist mit dem Baue begonnen worden.

Welzheim.

Sämtliche Artikel zu einem ausgezeichneten

## Kunst-Most

beinahe ebensogut wie Most von **Aepfel** empfiehlt mit genauer Gebrauchsanweisung, ebenso auch Anweisung zu einem sehr schmackhaften

**Getränke von Rosinen** erteilt und gibt billig ab.

H. Hohly.

### Kautschuk- (Gummi)-Schläuche

für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen-schnur, Asbest-Fabrikate, Hanfschläuche, Messingverschraubungen, Sähen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventiltippen, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Bisterstäbe, Kellerlampen.

Trubfäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke und Fassgeläger etc. von M 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Diensten. **Gebr. Schieber** in **Esslingen a. N.**

### Unterleibsfrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstzwächung, Maneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Betträffen, Hutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Gefahr! Keine Heilmittel. Adresse: **Bremiker, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.**

### Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blauspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei **Conditor H. Hohly** in **Welzheim.**

Murrhardt.

## Wirtschafts- und Haushaltungs-Gläser, Glas- und Porzellan-Geschirr,

als: Zuckerschalen, Butterdosen, Blumenvasen, Teller, Schüsseln, Saladier, Kaffeekannen, Kaffeebecher, Kaffeeschüsseln, Tassen, Brotteller u. s. w.

empfiehlt in schöner Auswahl und zu wirklich billigen Preisen

**Albert Böhringer.**

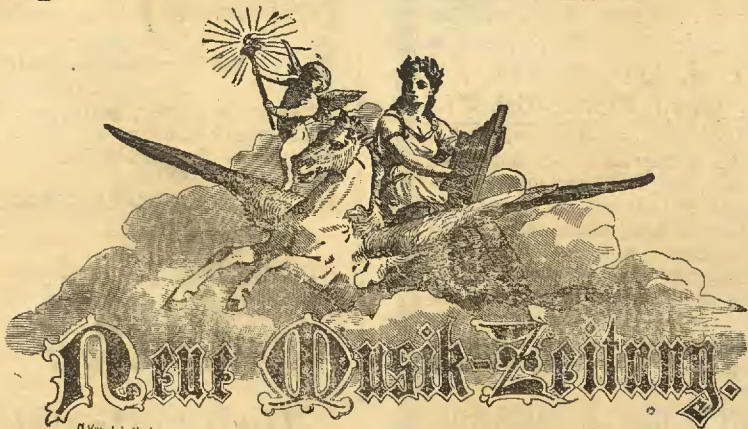


Unrichtig geeichte Gläser, für die Haushaltung gut verwendbar werden, um damit zu räumen, um die Hälfte des Preises

abgegeben.

## Billigstes und reichhaltigstes Familienblatt.

80 Pf. pro Quartal.



80 Pf. pro Quartal.

„Die Neue Musik-Zeitung enthält in jeder Nummer eine Fülle des originellsten und interessantesten Lesestoffes, bringt ausserdem als ständige Gratisbeilagen: 1) Melodiöse Musikstücke, 2) Musiker-Lexikon, 3) Illustrierte Musik-Geschichte.“

Probennummern gratis und franko durch jede Buch- oder Musikalienhandlung, sowie direkt vom Verleger

**Carl Grüniger, Stuttgart.**

\* Die bereits erschienenen Bogen der „Illustrierten Musik-Geschichte“ werden neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung des Abonnements-Ausweises und einer 10 Pf.-Marke für Porto unentgeltlich nachgeliefert.

Welzheim.

## 4000 Mark



werden auf 1 1/2 fache Güterversicherung von einem pünktlichen Zins-zähler bis Martini aufzunehmen gesucht.

Näheres zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes.

Rudersberg.

## 2 Gimer Wein

hat um billigen Preis zu verkaufen  
Postexpeditor **Zoller.**

Welzheim.

Eine großtrachtige 3jährige  
**Kalbel**



setzt dem Verkauf aus  
**Michael Weller, Straßenwart.**





Ein jüngeres

# Mädchen

im Alter von 17 Jahren findet in der Nähe von Welzheim Stelle.

Näheres zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Das bedeutende

## Bettfedern = Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 Mark.

Einige Tausend Mark

# Güterzieler

sucht zu kaufen

## D. Sternglanz

beim Vereinshaus, Schw. Gmünd.

### Morgengruß

„Wach auf! Schon zieht der Frühling ein.“

### Abendgruß

„Nun schließen tausend Augen sich.“

2 Lieder für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung, komponiert von Herm. Hirschfeld.

Preis jedes Liedes 60 Pf.

Herm. Hirschfeld, dessen volkstümliches Lied „Das Zigeunerkind“ (für hohe oder tiefe Stimme je 60 Pfg.) sich eine aussergewöhnliche Beliebtheit errungen, hat 2 neue Lieder komponiert, von denen der „Morgengruß“ voraussichtlich einen kaum geringeren Erfolg haben dürfte.

Beiden neuen Liedern lassen sich die gleichen Vorzüge nachrühmen: einschmeichelnde leicht sangbare Melodie, ansprechende, die Singstimme stützende Begleitung.

Verlag von P. J. Tonger, Köln.

G m ü n d.

Empfehle meine von mir selbst erfundenen praktischen

## Baumstückerträger,

das Duzend zu M. 1.20.

Friedr. Bäuchle, Schlosser.

Murrhardt. Doppelbreite

Hosenzuge, Sommerflanelle, (Samtflanell)

besten Druckattun

u. s. w.

empfehlen Albert Böhringer.

Schorndorf.

# Wein-Empfehlung.

Guten Hausstrunk,

1 Liter zu 30 Pfg., und

## Alte & neue Weine

1 Liter von 40—80 Pfg.

empfehlen

G. Daimler am Bahnhof.

Das älteste und größte

## Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1,25 & das Pfund. Prima Halbdaunen nur 1,60, reiner Flaum nur M. 2,50 und M. 3.—

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl) zusammen für nur 14 Mark.

Niederländisch-Amerikanische Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Klasse Postdampfer.

Rotterdam - AMERIKA - Amsterdam

Abfahrt Samstags. Billigste Preise.

Nachste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten

Vanger & Weber, Seilbrunn, Carl Anselm, Stuttgart, sowie deren Agenten Adolf Berghemer in Welzheim, Heinr. Müller, Buchbinder in Alfdorf.

Gesucht wird auf sofort oder bis Jacobi ein gesundes und williges



# Mädchen

im Alter von 14—16 Jahren. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Nähere Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

# Pumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in reicher Auswahl,

vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst solid konstruiert, fertigen als Spezialität

Gebr. Ritz und Schweizer

in Gmünd,

Maschinenfabrik & Metallgießerei.

Ausführung schwierigster Projekte.

Welzheim.

# Einenhalb Morg. Gras und ein Viertel Alee

hat zu verkaufen

Gottfried Weber.

## Guter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erzieht Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker veräußern sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. Ein Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Welzheim.

Alle Gattungen

# Glas- und Porzellan,

Wirtschaftsgläser, Bierflaschen, Einmachgläser,

Fliegengläser & Branntweinkolben

empfehlen billigst

H. Mohln.

## Insertate jeder Art

finden im

„Boten vom Welzheimer Wald“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.